



Organisationsplan

der Pädagogischen Hochschule Wien

gemäß §29 Hochschulgesetz 2005

Wien, 1. September 2026

Präambel

Der Organisationsplan der Pädagogischen Hochschule Wien dient als Orientierungsgrundlage für die Angehörigen der Hochschule sowie für externe Partner*innen, mit denen sie kooperiert und vernetzt ist. Er bietet einen Überblick über Leitungs-, Kern- und Unterstützungsaufgaben und trägt dazu bei, die übertragenen Aufgaben unter organisatorischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestmöglich zu erfüllen.

Nach einer Darstellung von Profil, Zielen und Aufgaben der Hochschule werden das Organigramm sowie die Organe der Hochschule und die zentralen Organisations- und Unterstützungseinheiten in strukturierter Form dargestellt und erläutert.

Die zentralen Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien liegen in der Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen und Elementarpädagog*innen, in der Fort- und Weiterbildung pädagogischen Personals sowie in der Unterstützung schulischer Arbeit, von Leadership und Schulentwicklung. Durch diese Tätigkeiten und die berufsfeldbezogene Forschung leistet die Hochschule einen wesentlichen Beitrag zur pädagogischen Qualität von über 700 Schulstandorten und rund 1700 elementarpädagogischen Einrichtungen und ist damit ein bedeutender Akteur im Bildungsraum Wien mit rund 2 Millionen Einwohner*innen, 240.000 Schüler*innen und 28.000 Lehrer*innen.

Die Pädagogische Hochschule Wien verantwortet die Primarstufenausbildung von rund 2300 Studierenden. Im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung ist sie Teil des Verbunds Nord-Ost mit 12 000 Lehramtsstudierenden und kooperiert mit der Universität Wien sowie der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Zudem bestehen Kooperationen mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. In der Sekundarstufe Berufsbildung fungiert die Pädagogische Hochschule Wien als eine von vier Zentrumshochschulen Österreichs und bietet Lehramtsstudien auf Bachelor- und Masterniveau an. Dieses Studienangebot wird durch ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Schularten ergänzt.

Schule im großstädtischen Kontext ist durch eine hohe, zunehmend auch als Superdiversität¹ bezeichnete Vielfalt geprägt. Diese Vielfalt soll sich auch in der Pädagogischen Hochschule Wien widerspiegeln – sowohl in der Studierendenschaft als auch im Personal. Als Hochschule im größten urbanen Raum Österreichs ist die Pädagogische Hochschule Wien prädestiniert, diese Voraussetzungen für ihre Profilbildung zu nutzen. Der profilgebende Schwerpunkt der Pädagogischen Hochschule Wien ist daher Urban Diversity Education.

¹ Der Begriff bezieht sich auf die zunehmende Vielfalt bzw. Heterogenität der Bevölkerung, die Verwobenheit der Differenzlinien, Veränderbarkeit und Dynamik und wurde erstmalig von Steven Vertovec 2007 verwendet.

Inhaltsverzeichnis

1. BEZUGSRAHMEN	3
1.1. Profil, Strategie, Ziele.....	3
1.2. Wesentliche Rechtsgrundlagen.....	5
1.3. Das Organigramm	6
2. LEITUNG UND VERWALTUNG DER HOCHSCHULE	8
2.1. Die Organe der Pädagogischen Hochschule Wien.....	8
2.2. Organisationslandkarte	10
2.3. Die Stabsstellen der Pädagogischen Hochschule Wien.....	11
2.4. Koordinationsstelle Aus- Fort- und Weiterbildung	13
2.5. Eigene Rechtspersönlichkeit.....	13
2.6. Praxisschulen.....	14
2.7. Die Rektoratsdirektion	14
3. ZENTRALE ORGANISATIONSEINHEITEN	16
3.1. Die Institute.....	16
3.2. Die Zentren.....	25
4. INTERNE KOMMUNIKATION	30
4.1. Intranet und PH Wien HUB	30
4.2. Besprechungen	30
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	31

1. Bezugsrahmen

1.1. Profil, Strategie, Ziele

Die Pädagogische Hochschule Wien erbringt eine große Anzahl wichtiger Leistungen für das Bildungssystem im Großraum Wien. Die Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule Wien orientiert sich an den bildungspolitischen Zielsetzungen des Bundesministeriums für Bildung, insbesondere am österreichischen [Hochschulplan 2030](#), der eine Dachstrategie für österreichische Hochschulen ist.

Im österreichischen Hochschulplan 2030 wird darauf verwiesen, dass Wissenschaftlichkeit und Forschungsorientierung ebenso wie der Bezug zur Profession die Grundlage für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog*innen bilden. Hierfür bedarf es einer Nachwuchsförderung, die durch Universitäten und Pädagogische Hochschulen ihren jeweiligen Profilen entsprechend gemeinsam getragen wird. Der Zugang zum einschlägigen Doktorat (wobei das Promotionsrecht bei den Universitäten verbleibt) und Möglichkeiten zur Habilitation sollen gefördert, Forschungsleistungen auf- bzw. ausgebaut werden.

Das spezifische Bildungsangebot der Pädagogischen Hochschule Wien verortet sich im Rahmen des 2022 verabschiedeten Pädagogik-Pakets², das die Kompetenzentwicklung aller Schüler*innen zum Ziel hat. Zusammen mit dem seit 2021 kontinuierlich weiterentwickelten Qualitätsmanagementsystem für Schulen³ sowie dem 2025 beschlossenen Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer⁴ stellen diese zentrale Bezugsdokumente dar. Gemeinsame Orientierung für alle Akteur*innen bieten auch das Berufsbild Schulleitung (2019), das Weißbuch Schulentwicklungsberatung (2024) und der Qualitätsrahmen Fort- und Weiterbildung (2021) sowie der Kompetenzrahmen Elementarpädagogik (2024).⁵

Die Pädagogische Hochschule Wien hat als orientierenden Fokus für die Weiterentwicklung der Qualität und Nachhaltigkeit ihrer eigenen Leistungen den profilgebenden Schwerpunkt der Urban Diversity Education gewählt.

Von einer Viertelmillion Wiener Schüler*innen sind rund die Hälfte alltagsweltlich mehrsprachig, haben Migrationsgeschichte als Familienerfahrung in ihrem Identitätsverständnis eingelassen – unmerkbar oder offensichtlich – und sind von religiöser und weltanschaulicher Diversität gekennzeichnet. Diese Diversität zeigt sich bereits im Elementarbereich und wird durch die gesellschaftliche Struktur der sozialen Milieus, und zwar quer zu anderen Differenzlinien, wie unter anderem Behinderung, Gender und sexuelle Orientierung zusätzlich überlagert. Das Zusammenwirken der beispielhaft genannten Differenzlinien formt für jedes Individuum spezifisch hervorgebrachte Diskriminierungs- bzw. Anerkennungsräume. Diese prägen damit

² [Home – Pädagogik-Paket](#)

³ [QMS – Home](#)

⁴ [Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer](#)

⁵ Dies ist eine Auswahl einiger wichtiger Bezugsdokumente aber nicht als vollständige Aufzählung zu verstehen.

wesentlich die Ausgangsbedingungen pädagogischer Arbeit sowie die Lebensrealitäten der Studierenden der Pädagogischen Hochschule Wien.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Pädagogische Hochschule Wien das Ziel, diese urbane Superdiversität systematisch für ihre Profilbildung zu nutzen und Urban Diversity Education als integratives Leitkonzept in Aus-, Fort- und Weiterbildung, Schulentwicklungsberatung sowie Forschung zu verankern und weiterzuentwickeln. Dabei unterstützt der Ansatz politische Reaktionen auf Ungleichheit im Schulsystem wie beispielsweise das Chancenbonus-Programm⁶. Daraus ergeben sich folgende Zielperspektiven:

- Absolvent*innen der elementar-, primar- und sekundärpädagogischen (Lehramts-) Ausbildung verfügen über ein professionelles Selbstverständnis sowie über die notwendigen Kompetenzen, um mit Superdiversität, insbesondere sozio-kultureller, sprachlicher und religiöser Diversität, Behinderung, Gender und sexuelle Orientierungen Bildungseinrichtungen reflektiert und wirksam umzugehen.
- Eine entsprechende Haltung und Kompetenz, ein entsprechendes Professionalitätsverständnis – entwickelt auf Basis internationaler Forschung und existierender Good-Practice-Beispiele – die Fort- und Weiterbildung aller Pädagog*innen der Pädagogischen Hochschule Wien kennzeichnen.
- Die Pädagogische Hochschule Wien positioniert sich mit diesem Profil als zentraler Impulsgeber im Verbund Nord-Ost und wirkt über den regionalen Kontext hinaus in den deutschsprachigen Raum.

Langfristig strebt die Pädagogische Hochschule Wien an, sich als Leuchtturmorganisation für Urban Diversity Education in der Europäischen Union im Sinne der "Europeanisation of Teacher Education" (vgl. Symeonidis 2020⁷) zu etablieren.

⁶ [Chancenbonus-Programm](#)

⁷ Symeonidis, V. (2020) Europeanisation of Teacher Education. Springer Verlag.

1.2. Wesentliche Rechtsgrundlagen

Die Pädagogische Hochschule Wien erfüllt ihre Aufgaben auf Grundlage der geltenden bundesverfassungsrechtlichen und einfachgesetzlichen Bestimmungen. Wesentliche Rechtsgrundlagen bilden insbesondere [Art. 14 Bundes-Verfassungsgesetz \(B-VG\)](#) in der jeweils geltenden Fassung sowie das [Hochschulgesetz 2005 \(HG\)](#) in der jeweils geltenden Fassung sowie die darauf basierenden Verordnungen. Ergänzend finden die einschlägigen bundeshaushaltsrechtlichen Vorschriften sowie die dienstrechtlichen Bestimmungen für Bundesbedienstete Anwendung. Pädagogische Hochschulen sind anerkannte, postsekundäre Bildungs- beziehungsweise Hochschuleinrichtungen und stehen unter der Aufsicht des zuständigen Bundesministers oder der zuständigen Bundesministerin.

Die Aufgaben der Pädagogischen Hochschulen sind gemäß § 8 HG wie folgt definiert:

- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards durch Angebote der bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogisch-praktischen Ausbildung.
- Forschung in allen pädagogischen Berufsfeldern, um wissenschaftliche Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Lehre zu erlangen.
- Mitwirkung im Rahmen ihrer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Lehre und Forschung an der Schulentwicklung sowie an der Qualitätsentwicklung von Bildungsinstitutionen, vornehmlich Schule durch deren Begleitung und Beratung.
- Vermittlung der Befähigung zur verantwortungsvollen Ausübung von pädagogischen Berufen durch entsprechende Schul- und Berufspraxis sowie durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und Lehre.

Die an Pädagogischen Hochschulen eingegliederten Praxisschulen haben im Schulsystem eine besondere Stellung mit dem Ziel, Modell-, Forschungs- und Innovationsschulen zu sein.

1.3. Das Organigramm

Die komplexen Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien lassen sich drei Bereichen zuordnen: Leitungsaufgaben, Kernaufgaben und Unterstützungsaufgaben.

Die übergeordnete Steuerung obliegt dem zuständigen Bundesministerium für Bildung (BMB; Bundesminister*in, Generalsekretariat, Sektion II).

Die vier Organe der Pädagogischen Hochschule Wien sind die*der Rektor*in, Rektorat, Hochschulrat und Hochschulkollegium. Nähere Bestimmungen zu Rechten, Pflichten und Aufgaben der Organe sind in den jeweiligen Geschäftsordnungen festgelegt. Diese sind im [Mitteilungsblatt](#) gemäß § 32 Hochschulgesetz (HG) der Pädagogischen Hochschule Wien veröffentlicht.

Die Wahrnehmung der Kernaufgaben in Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Fort- und Weiterbildung, wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und Schulentwicklungsberatung erfolgt in den Organisationseinheiten der sieben Institute, sieben Zentren sowie der zwei eingegliederten Praxisschulen. Die Unterstützungsleistungen werden durch die Stabsstellen, die Koordinationsstelle sowie die Abteilungen der Hochschulverwaltung unter der Leitung der Rektoratsdirektion erbracht.

Alle Mitarbeiter*innen der Pädagogischen Hochschule Wien sind zumindest einer Organisationseinheit zugeordnet. Damit werden Zuständigkeiten und Dienstwege klar definiert und sowie die organisatorische Zugehörigkeit sichergestellt.

Auf Basis des Profilbildungs- und Organisationsentwicklungsprozesses wurde an der Pädagogischen Hochschule Wien mit dem Studienjahr 2022/23 eine neue Organisationsstruktur implementiert, die mit 1. September 2023 in Kraft trat. Diese neue Organisationsstruktur wurde in der Abbildung des Organigramms sowie in der Darstellung der Organisationslandkarte abgebildet und zur Kenntnis gebracht. Im Studienjahr 2025/26 wurde die Organisationsstruktur gemäß der Rahmenvorgaben des BMB weiterentwickelt und adaptiert.

Nachfolgend (Abbildung 1) wird die Organisationsstruktur der Pädagogischen Hochschule Wien in Form eines kreisförmigen Organigramms dargestellt. Dieses visualisiert das Grundanliegen einer gesamtheitlich integrierten Organisation, in der das gemeinsame Ganze im Vordergrund steht.

Im Zentrum des Kreises befindet sich das Rektorat als steuernde und koordinierende Einheit. Es wird als dynamische Mitte verstanden, die Impulse setzt, aufnimmt und verstärkt und dabei unmittelbar durch die Rektoratsdirektion sowie die Stabsstellen unterstützt wird.

Die Kernaufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien – insbesondere die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog*innen, die wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung sowie Angebote im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen – werden in den sieben Instituten wahrgenommen. Diese sind nach unterschiedlichen fachlichen und funktionalen Logiken strukturiert. Eines der sieben Institute ist dem profilbildenden Schwerpunkt Urban Diversity Education gewidmet.

Die Abteilungen der Hochschulverwaltung, die Koordinationsstelle, die Eigene Rechtspersönlichkeit sowie die Campusbibliothek – im Organigramm als Strahlen dargestellt – sowie die im äußeren Kreisring angeordneten Zentren und Praxisschulen tragen zur Unterstützung der Institute und zur Sicherstellung einer professionellen Aufgabenerfüllung bei. Darüber hinaus sind der Hochschulrat, das Hochschulkollegium sowie der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen als wesentliche Elemente der Gesamtstruktur in die Darstellung integriert.

Das Organigramm bildet die stabile Organisationsstruktur der Pädagogischen Hochschule Wien ab und legt den Fokus auf die Zuordnung der Mitarbeiter*innen zu den Organisationseinheiten sowie auf die systematische Wahrnehmung der Aufgaben.



Abbildung 1: Organirad

2. Leitung und Verwaltung der Hochschule

2.1. Die Organe der Pädagogischen Hochschule Wien

Rektor*in

Die Pädagogische Hochschule Wien wird von der Rektorin bzw. dem Rektor als direkt nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Bildung geleitet. Die Rektorin bzw. der Rektor ist Vorgesetzte*r des Lehr- und Verwaltungspersonals, vertritt die Pädagogische Hochschule Wien nach außen und koordiniert die Tätigkeit der Organe. Sie bzw. er trägt insbesondere Verantwortung für die strategische Entwicklung der Hochschule und das Setzen dafür notwendiger Schritte.

Die Aufgaben der Rektorin bzw. des Rektors sind im Detail im § 13 Hochschulgesetz 2005 (HG) geregelt.

Das Rektorat

Das Rektorat ist das Leitungs- und Managementorgan der Pädagogischen Hochschule Wien. Es setzt sich zusammen aus der Rektorin bzw. dem Rektor, der Vizerektorin bzw. dem Vizerektor für Lehre und Studieren sowie der Vizerektorin bzw. dem Vizerektor für Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung. Es entwickelt die strategischen Leitlinien für die Hochschule. In den Zuständigkeitsbereich des Rektorats fallen insbesondere der Organisationsplan, der Ziel- und Leistungsplan, Personalentscheidungen, das Qualitätsmanagement, die Zulassung von Studierenden, der Ressourcenplan oder die interne Budgetzuteilung.

Die Aufgaben des Rektorats sind im Detail im §15 HG festgelegt.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Wien hat Beratungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Aufsichtsfunktion und setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Er wirkt unter Berücksichtigung der im Ziel- und Leistungsplan festgelegten Ziele und Vorhaben an der strategischen Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Wien mit und berät das Rektorat in grundlegenden Angelegenheiten, insbesondere in strategischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen.

Die Aufgaben des Hochschulrats sind im Detail im §12 HG festgelegt.

Das Hochschulkollegium

Das Hochschulkollegium ist ein zentrales Kollegialorgan der Pädagogischen Hochschule Wien. Es besteht aus elf Mitgliedern: sechs Vertreter*innen des Hochschullehrpersonals, zwei Vertreter*innen der Hochschulverwaltung sowie drei Vertreter*innen der Hochschüler*innenschaft. Die Funktionsperiode beträgt drei Studienjahre. Die Wahl der Vertreterinnen des Lehr- und Verwaltungspersonals erfolgt gemäß der in der Satzung festgelegten Wahlordnung. Die Hochschüler*innenschaft entsendet ihre Mitglieder eigenständig. Seine Aufgaben sind im Detail im § 17 festgelegt.

Für die Erlassung und Änderung der Curricula gemäß § 42 HG sind entscheidungsbefugte Curricularkommissionen einzurichten. Jede Curricularkommission besteht aus sechs Vertreter*innen des Lehrpersonals sowie drei Vertreter*innen der Studierenden. Die Curricularkommissionen werden jeweils für die Dauer der Funktionsperiode des Hochschulkollegiums eingerichtet. Sie sind an die Richtlinien des Hochschulkollegiums gebunden; ihre Beschlüsse bedürfen der Genehmigung des Hochschulkollegiums.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird vom Hochschulkollegium eingerichtet und übt seine Tätigkeit unabhängig und weisungsfrei aus. Er ist bei der Besetzung von Stellen und Funktionen einzubinden. Die Zusammensetzung ist in der Satzung geregelt.

Alle Organe haben gemäß § 21 Abs. 1 HG darauf hinzuwirken, dass ein ausgewogenes Zahlenverhältnis zwischen den an der Pädagogischen Hochschule Wien tätigen Personen unterschiedlicher Geschlechtsidentitäten erreicht wird.

2.2. Organisationslandkarte

Die grafische Darstellung der Organisationsstruktur (Organisationslandkarte) bietet einen zusammenfassenden Überblick; Erläuterungen zu den verwendeten Abkürzungen sind Kapitel 3 zu entnehmen.

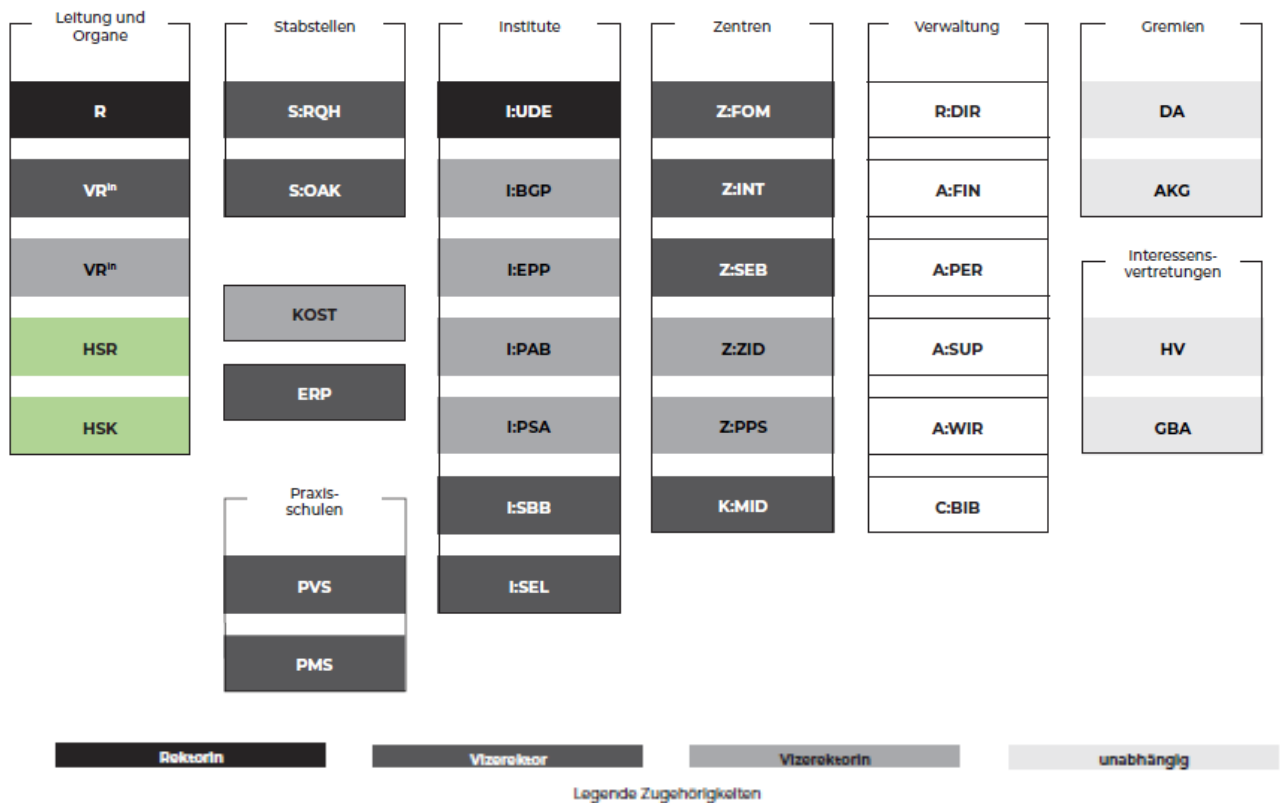


Abbildung 2: Organisationslandkarte

2.3. Die Stabsstellen der Pädagogischen Hochschule Wien

An der Pädagogischen Hochschule Wien sind gemäß den Organisationsrahmenrichtlinien zwei Stabsstellen eingerichtet:

- Stabsstelle Rechtliche Angelegenheiten, Qualitätsmanagement, Hochschulcontrolling sowie Gleichstellung und Diversität (S:RQH)
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Hochschulmarketing (S:OAK)

Die Stabsstellen erfüllen zentrale strategische Steuerungsaufgaben in enger Anbindung an die Hochschulleitung. Sie wirken unterstützend für alle Organisationseinheiten und tragen zur Sicherstellung einer rechtskonformen, qualitätsgesicherten und strategisch abgestimmten Hochschulentwicklung bei.

Die Stabsstellen sind organisatorisch dem Vizerektorat für Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung zugeordnet und stehen in enger Abstimmung mit dem Rektorat. Die Wahrnehmung von Dienst- und Fachaufsicht erfolgt gemäß der geltenden Organisationsstruktur.

Die Leitung der Stabsstellen obliegt qualifizierten Verwaltungspersonen, die über entsprechende fachliche Expertise und Führungskompetenz verfügen und durch ein Team unterstützt werden.

Aufgaben der Stabsstellenleitung

- Inhaltliche und organisatorische Leitung der Stabsstelle
- Zusammenarbeit mit dem Rektorat
- Teilnahme an erweiterten Leitungskonferenzen mit Institutsleitungen, Abteilungsleitungen und Zentrumsleitungen
- Jährliches Zielvereinbarungs-/Bilanzgespräch mit Bezug auf den Ziel- und Leistungsplan mit dem zuständigen Mitglied des Rektorats
- Repräsentation der Stabsstelle nach innen und außen
- Förderung interner und externer Kooperationen
- Durchführung von Teambesprechungen der Stabsstelle

S:RQH

Stabsstelle Rechtliche Angelegenheiten, Qualitätsmanagement, Hochschulcontrolling sowie Gleichstellung und Diversität

(Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung, Internationalisierung)

Die Stabsstelle Rechtliche Angelegenheiten, Qualitätsmanagement, Hochschulcontrolling sowie Gleichstellung und Diversität ist eine zentrale Steuerungs- und Koordinationseinheit für rechtliche, qualitätssichernde und controllingbezogene Aufgaben der Pädagogischen Hochschule Wien.

Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere:

- Juristische Beratung und Unterstützung der Organe sowie der Organisationseinheiten in allen rechtlichen Angelegenheiten, insbesondere in dienst-, arbeits-, studien- und zivilrechtlichen Fragestellungen

- Sicherstellung der rechts- und vorgabenkonformen Umsetzung der zentralen Steuerungsinstrumente (insbesondere Organisationsplan, Satzung, Ziel- und Leistungsplan, Ressourcenplan sowie Gleichstellungsinstrumente)
- Prüfung, Gestaltung und Koordination von Verträgen und Kooperationen der Pädagogischen Hochschule Wien
- Koordination und Schnittstellenmanagement zwischen Pädagogischer Hochschule, Dienstbehörde und sonstigen externen Partner*innen in rechtlichen Angelegenheiten
- Weiterentwicklung und Steuerung des Qualitätsmanagementsystems, der Evaluations- und Berichtssysteme sowie Qualitätssicherung der Lehre
- Wahrnehmung des Hochschulcontrollings einschließlich Analyse, Monitoring und Optimierung von Leistungs- und Ressourcenprozessen
- Umsetzung von Gleichstellung und Diversität sowie zur Entwicklung entsprechender Maßnahmen auf allen Ebenen (Fachstelle Gender & Diversität)

Die Stabsstelle leistet damit einen zentralen Beitrag zur rechtlichen Absicherung, Qualitätssicherung und strategischen Steuerung der Pädagogischen Hochschule Wien.

S:OAK

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Hochschulmarketing
(Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung, Internationalisierung)

Die Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Hochschulmarketing verantwortet die strategische Entwicklung, Steuerung und Koordination der internen und externen Kommunikation der Pädagogischen Hochschule Wien.

Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere:

- Planung, Steuerung und Weiterentwicklung der internen und externen Kommunikationskanäle, insbesondere Website, Intranet und digitale Medien
- Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Presse- und Medienarbeit sowie des Hochschulmarketings
- Entwicklung, Steuerung und Umsetzung der Social-Media-Strategie einschließlich redaktioneller Betreuung der Kanäle
- Sicherstellung eines einheitlichen institutionellen Auftritts (Corporate Identity und Corporate Design)
- Koordination und Begleitung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen sowie Aufgaben im Projekt- und Eventmanagement
- Koordination der Pressearbeit sowie Bearbeitung von Medienanfragen
- Beitrag zur Weiterentwicklung der internen Kommunikation zur Förderung von Transparenz und Informationsfluss innerhalb der Hochschule

Die Stabsstelle trägt wesentlich zur Sichtbarkeit, Positionierung und strategischen Kommunikation der Pädagogischen Hochschule Wien bei und erhöht damit die Attraktivität des Standortes.

2.4. Koordinationsstelle Aus- Fort- und Weiterbildung

Die Koordinationsstelle Aus-, Fort- und Weiterbildung (KOST) ist der*dem Vizerektor*in Lehre und Studieren zugeordnet. Sie ist eine zentrale Koordinationseinheit für die Planung, Abstimmung und Weiterentwicklung der Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien. Sie übernimmt organisationsübergreifende Koordinations- und Abstimmungsaufgaben und trägt zur Sicherstellung effizienter, transparenter und qualitätsgesicherter Prozesse in der Lehre bei. Die Koordinationsstelle nimmt keine eigenständigen Entscheidungsbefugnisse in studienrechtlichen oder organisatorischen Kernbereichen wahr.

Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere:

- Zentrale Koordination und Abstimmung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote in Kooperation mit den Organisationseinheiten der Pädagogischen Hochschule Wien
- Steuerung und laufende Optimierung administrativer Prozesse, insbesondere im Bereich der Lehrveranstaltungs- und Raumplanung
- Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung von Instrumenten des Wissens- und Erfahrungsmanagements, einschließlich einer Referent*innen-Datenbank
- Koordination und Weiterentwicklung des Einsatzes zentraler digitaler Systeme zur Administration von Lehre und Studium, insbesondere PH-Online
- Beitrag zur Qualitätssicherung durch Evaluation, Analyse und kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote und Prozesse
- Sicherstellung der Dokumentation und Standardisierung von Abläufen zur Unterstützung einer effizienten und transparenten Organisation

Die Koordinationsstelle leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Qualität, Effizienz und strategischen Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien.

2.5. Eigene Rechtspersönlichkeit

An der Pädagogischen Hochschule Wien besteht gemäß § 3 Hochschulgesetz (HG) eine Eigene Rechtspersönlichkeit. Diese dient der Abwicklung von Rechtsgeschäften und Tätigkeiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Regelungen der Pädagogischen Hochschule Wien.

Sie umfasst insbesondere:

- den Abschluss von Fördervereinbarungen mit juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts
- den Abschluss und die Durchführung von Verträgen über wissenschaftliche und künstlerische Arbeiten sowie von Untersuchungen und Befundungen im Rahmen der wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung
- die Durchführung von Hochschullehrgängen gemäß § 39 Abs. 4 HG

- die Teilnahme an nationalen und internationalen Programmen, insbesondere Programmen der Europäischen Union

2.6. Praxisschulen

An der Pädagogischen Hochschule Wien ist eine Praxisvolksschule und eine Praxismittelschule verankert.

Die Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule Wien fungieren als zentrale Forschungs- und Entwicklungsschulen, die in besonderer Weise Theorie und Praxis miteinander verschränken. Sie stellen ein systemisch vernetztes Lern- und Innovationsumfeld dar. Hier werden didaktische Konzepte nicht nur erprobt, sondern evidenzbasiert weiterentwickelt und unmittelbar mit der Lehrer*innenbildung rückgekoppelt.

Als „Reallabore“ schulischer Praxis ermöglichen sie die iterative Entwicklung von Unterricht, Diagnostik und Schulorganisation, wobei Forschung, Ausbildung und schulische Praxis in einem zyklischen Verbesserungsprozess stehen. Dadurch entstehen daten- und reflexionsgestützte Innovationen, die sowohl die Qualität der Ausbildung angehender Lehrpersonen als auch die Schulentwicklung nachhaltig stärken.

Im Bereich der Forschung und (Weiter-)Entwicklung besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut Schulentwicklung und Leadership sowie dem Institut Primarstufenausbildung und dem Institut Elementarpädagogik, Praktische Studien und Persönlichkeitsentwicklung.

2.7. Die Rektoratsdirektion

Die Rektorin bzw. der Rektor wird in der Erfüllung der Leitungsaufgaben durch die Rektoratsdirektorin bzw. den Rektoratsdirektor unterstützt. Die Rektoratsdirektion leitet die Hochschulverwaltung und ist für die organisatorische, administrative und dienstrechtliche Abwicklung der Verwaltungsagenden der Pädagogischen Hochschule Wien verantwortlich.

Die Hochschulverwaltung unterstützt die Organe sowie die Organisationseinheiten der Pädagogischen Hochschule Wien bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Die entsprechenden Zuständigkeitsbereiche der Verwaltung sind in § 19 Hochschulgesetz (HG) geregelt.

Der Rektoratsdirektion obliegt die Koordination und Steuerung der Verwaltungseinheiten sowie die Sicherstellung eines geordneten und effizienten Verwaltungsablaufs. Die Abteilungen der Verwaltung stehen unter der Leitung der Rektoratsdirektion. Regelmäßige Besprechungen und Abstimmungsformate gewährleisten einen kontinuierlichen Informationsfluss sowie eine kohärente Aufgabenerfüllung.

Die Hochschulverwaltung gliedert sich insbesondere in folgende Abteilungen und Organisationseinheiten:

A: SUP

Abteilung Studien und Prüfung

Die Abteilung Studien und Prüfungen ist für die administrative Abwicklung studienrechtlicher Angelegenheiten zuständig. Sie begleitet Studierende entlang ihres Student Lifecycle-Prozesses vom Zeitpunkt der Zulassung bis zum Abschluss des Studiums und ist zentrale Anlaufstelle für Fragen der Studienorganisation sowie des Prüfungswesens.

A: WIR

Abteilung Wirtschaft

Die Abteilung Wirtschaft ist für die Bereitstellung und Organisation der infrastrukturellen und betrieblichen Rahmenbedingungen zuständig. Dazu zählen insbesondere das Beschaffungswesen, die Verwaltung von Inventar und Einrichtungen, die Raumkoordination sowie organisatorische Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz, Reinigung und nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung.

A: PER

Abteilung Personal

Die Abteilung Personal ist für die Abwicklung sämtlicher dienst- und besoldungsrechtlicher Angelegenheiten zuständig. Sie begleitet die Beschäftigungsverhältnisse des Hochschullehrpersonals, des Verwaltungspersonals sowie des Personals der eingegliederten Praxisschulen von der Begründung bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses.

A: FIN

Abteilung Finanzen

Die Abteilung Finanzen ist für alle finanziellen Angelegenheiten der Pädagogischen Hochschule Wien verantwortlich. Sie gewährleistet die ordnungsgemäße, nachvollziehbare und rechtskonforme Durchführung des Rechnungswesens unter Beachtung der einschlägigen bundesrechtlichen Vorschriften, insbesondere der [Bundeshaushaltsverordnung](#) (BHV).

C: BIB

Campusbibliothek

Die Campusbibliothek ist die zentrale Serviceeinrichtung zur Versorgung der Pädagogischen Hochschule Wien mit Literatur und wissenschaftlichen Informationsressourcen. Sie stellt gedruckte und digitale Medien sowie Arbeits- und Informationsinfrastruktur für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen zur Verfügung.

3. Zentrale Organisationseinheiten

3.1. Die Institute

An der Pädagogischen Hochschule Wien sind sieben Institute eingerichtet.

Die Institute erfüllen zentrale Aufgaben der Pädagog*innenbildung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie in der Begleitung der Professionalisierung im Rahmen der Schulentwicklungsberatung und in der wissenschaftlich fundierten, berufsfeldbezogenen Forschung. Sie verantworten Lehre, Forschung, Entwicklung und Internationalisierung in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen und nehmen damit eine zentrale Rolle innerhalb der Hochschule ein.

Jedes Institut wird von einer Hochschullehrperson geleitet. Im Verhinderungsfall erfolgt die Vertretung durch eine Hochschullehrperson des Instituts. Die Bestellung erfolgt durch das Rektorat (siehe § 16 HG).

Das profilgebende Institut Urban Diversity Education ist der*dem Rektor*in zugeordnet, der*dem Vizerektor*in Lehre und Studieren sind vier Institute zugeordnet und der*dem Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung sind zwei Institute zugeordnet.

Gemäß dem Profil Urban Diversity Education (UDE) besteht einerseits ein eigenes Institut Urban Diversity Education und andererseits ist an jedem der weiteren Organisationseinheiten jeweils ein*e UDE-Koordinator*in verankert. Diese sorgen für die Implementierung von Urban Diversity Education als Querschnittsmaterie in allen Agenden des jeweiligen Instituts und fungieren als Schnittstelle zwischen Organisationseinheit und UDE-Institut. Die im UDE-Institut angesiedelte Gesamtkoordination gewährleistet durch regelmäßige Austauschformate den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen den Organisationseinheiten.

Aufgaben der Institutsleitungen:

- Inhaltliche und organisatorische Leitung des Instituts
- Koordination der Planungs-, Lehr-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten am Institut mit besonderem Fokus auf den profilgebenden Schwerpunkt UDE
- Durchführung von Teambesprechungen am Institut
- Wahrnehmung der Funktion der*des Dienstvorgesetzten für die Kolleg*innen des Instituts
- Führung der Mitarbeiterinnengespräche bzw. Mitarbeitergespräche
- Erstellung der Lehrplanung in Abstimmung mit den Kolleg*innen
- Enge Zusammenarbeit mit dem Rektorat sowie insbesondere mit der jeweils zuständigen Vizerektorin bzw. dem jeweils zuständigen Vizerektor, den anderen Instituten, den Zentren, Stabsstellen, der Koordinationsstelle und Verwaltungseinheiten, der Hochschulvertretung sowie externen Partner*innen.
- Gesetzeskonformer und nachhaltiger Einsatz der dem Institut zugewiesenen Ressourcen
- Mitwirkung an den kurz-, mittel- und langfristigen strategischen Planungen der Pädagogischen Hochschule Wien
- Teilnahme an Leitungskonferenzen

- Durchführung des jährlichen Zielvereinbarungs- bzw. Bilanzgesprächs mit dem zuständigen Mitglied des Rektorats auf Basis des Ziel- und Leistungsplans
- Qualitätssicherung und -entwicklung in Zusammenarbeit mit der QM-Koordination des Instituts, der Stabsstelle S:RQH
- Förderung der Personalentwicklung am Institut
- Repräsentation des Instituts nach innen und außen
- Förderung interner und externer Kommunikation und Kooperation in Zusammenarbeit mit der S:OAK

Im Folgenden werden die einzelnen Institute mit ihren institutsspezifischen Aufgaben einschließlich der jeweiligen Zuordnung zu einem Mitglied des Rektorats dargestellt.

I:UDE

Institut Urban Diversity Education (Rektor*in)

Das Institut Urban Diversity Education verantwortet Lehre, Forschung, Entwicklung und Beratung im Kontext institutioneller Bildung in der Migrationsgesellschaft unter besonderer Berücksichtigung sprachlicher, sozialer, kultureller und religiöser Diversität, Behinderung, Gender und sexuelle Orientierung sowie politische Überzeugungen in einem intersektionalen Verständnis. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Pädagog*innenbildung im elementarpädagogischen und schulischen Bereich über das gesamte Professionalisierungskontinuum hinweg.

Zu den Arbeitsbereichen des Instituts zählen insbesondere Sprachliche Bildung mit Fokus Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit, Migration, Transkulturalität, Diskriminierung und Menschenrechtsbildung, Inklusive Bildung sowie Politische Bildung.

Als profilgebender Bereich der Pädagogischen Hochschule Wien entwickelt das Institut Angebote im Bereich der Diversitätskompetenzen und stellt diese für alle Organisationseinheiten bereit. Von besonderer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit dem Institut Elementarpädagogik, Praktische Studien und Persönlichkeitsbildung zur kohärenten Gestaltung der Pädagogisch-praktischen Studien im Sinne der Urban Diversity Education. Für die Verankerung in der Berufseinstiegsphase wird insbesondere mit dem Institut Berufseinstieg und Ganztagspädagogik (Induktion und Mentoring) kooperiert.

Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit dem Rektorat sowie in enger Kooperation mit allen Organisationseinheiten.

Zur systematischen Verankerung von Urban Diversity Education als Querschnittsmaterie in allen Lehrveranstaltungen und Beratungsangeboten erfolgt eine enge Kooperation mit allen Organisationseinheiten, insbesondere mit den Instituten, die die Ausbildung der Pädagog*innen verantworten. Die Einbindung von Incoming- und Outgoing-Studierenden wird im Bereich UDE unterstützt und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Internationalisierung im Sinne von Wissenstransfer und Kompetenzentwicklung weiter ausgebaut.

Zentrale Aufgaben

- Entwicklung von Angeboten im Bereich der Diversitätskompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Mitwirkung an der (Weiter-)Entwicklung der Curricula und Verankerung des profilgebenden Schwerpunkts
- Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Personalentwicklung im Bereich Urban Diversity Education
- Kooperation mit allen Organisationseinheiten zur Umsetzung des Profils Urban Diversity Education
- Entwicklung und Durchführung von berufsfeldbezogener Forschung im Bereich Urban Diversity Education

I:BGP

Institut Berufseinstieg und Ganztagspädagogik (Vizerektor*in Lehre und Studieren)

Das Institut Berufseinstieg und Ganztagspädagogik verantwortet Lehre, Forschung und Entwicklung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich Berufseinstieg sowie der Ganztags- und schulbezogenen Freizeitpädagogik.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in Abstimmung mit relevanten Partnerorganisationen im Bildungsbereich.

Im Mittelpunkt steht die professionelle Begleitung von Berufseinsteiger*innen – einschließlich des Quereinstiegs in den Lehrberuf – sowie die Qualifizierung von Fachkräften im Kontext ganztägiger Schulformen. Die Begleitung der Induktionsphase sowie das damit verbundene Mentoring sind zentrale Aufgaben des Instituts und leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Professionalisierung von Pädagog*innen in der Berufseinstiegsphase.

Das Institut trägt zur kohärenten Gestaltung des Professionalisierungskontinuums bei, insbesondere durch die Verzahnung von Ausbildung, Berufseinstieg und berufsbegleitender Fort- und Weiterbildung. Dabei wird die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz in realen schulischen Kontexten besonders berücksichtigt.

Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehr- und Professionalisierungsangebot entsprechend abgestimmt.

Das Institut arbeitet eng mit den für die Ausbildung verantwortlichen Instituten sowie mit dem Institut Schulentwicklung und Leadership zusammen, insbesondere im Hinblick auf die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen in der Berufseinstiegsphase.

Zentrale Aufgaben

- Planung, Organisation und Weiterentwicklung der Begleitung von Berufseinsteiger*innen und Quereinsteiger*innen in den Lehrberuf
- Konzeption und Umsetzung von Qualifizierungsangeboten im Bereich der Ganztags- und Freizeitpädagogik
- Entwicklung und Durchführung von bedarfsorientierten Fort- und Weiterbildungsangeboten im Kontext des Berufseinstiegs und ganztägiger Schulformen
- Förderung der Verzahnung von Ausbildung, Berufseinstieg und Weiterbildung im Sinne eines kohärenten Professionalisierungskontinuums
- (Weiter-)Entwicklung von Curricula und Qualifizierungsformaten im Bereich Berufseinstieg und Ganztagspädagogik
- Entwicklung und Durchführung von berufsfeldbezogener Forschung im spezifischen Bereich

I:EPP

Institut Elementarpädagogik, Praktische Studien und Persönlichkeitsbildung (Vizerektor*in Lehre und Studieren)

Das Institut Elementarpädagogik, Praktische Studien und Persönlichkeitsbildung verantwortet Lehre, Forschung und Entwicklung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Elementarbildung, Pädagogisch-praktische Studien und Persönlichkeitsbildung mit besonderem Fokus auf Rolle und Berufsbild von Lehrer*innen und pädagogischen Fachpersonen.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in Abstimmung mit relevanten Partnerorganisationen im Bildungsbereich.

Das Institut leistet einen zentralen Beitrag zur Professionalisierung von pädagogischen Fach- und Lehrpersonen im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich sowie Hochschullehrpersonal. Es fördert die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz für die Gestaltung von Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen in reflektierter, verantwortungsbewusster, sensibler und zukunftsorientierter Weise. Dabei gilt die Entwicklung des emotional-sozialen Kompetenzbereichs als Basis für jeden pädagogischen Beruf und ist an diesem Institut gebündelt verankert.

Im Fokus steht die systematische Verschränkung von wissenschaftlicher Fundierung, praktischer Handlungskompetenz und Persönlichkeitsbildung. Professionelle pädagogische Kompetenz entsteht durch das Zusammenwirken von fachlichem Wissen, reflektierter Praxis und einer entwickelten professionellen Haltung. Diese wird als ganzheitlicher Entwicklungsprozess verstanden. Das Institut fördert die evidenzbasierte Weiterentwicklung der Pädagogisch-praktischen Studien sowie den institutionsübergreifenden Austausch und Wissenstransfer, insbesondere im Entwicklungsverbund NO in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum Pädagogisch-praktische Studien sowie dem Institut Primarstufenausbildung.

Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehr- und Professionalisierungsangebot entsprechend abgestimmt.

Zentrale Aufgaben

- Entwicklung, Koordination und Durchführung von kompetenzorientierten und forschungsgeleiteten Angeboten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Elementarbildung
- Weiterentwicklung und Umsetzung der pädagogisch-praktischen Studien in enger Abstimmung mit dem Zentrum Pädagogisch-praktische Studien
- Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zur Persönlichkeitsbildung, emotional-sozialen Kompetenzentwicklung, professionsbezogenen Kompetenzentwicklung hinsichtlich Rolle und Berufsbild von Lehrer*innen und pädagogischen Fachpersonen
- Mitwirkung an der (Weiter-)Entwicklung von Curricula, insbesondere im Bereich emotional-sozialer Kompetenzentwicklung und an der Schnittstelle von Elementarbildung, Primarstufe und professioneller Entwicklung
- Konzeption und Weiterentwicklung der internen Fortbildungsangebote für das Hochschullehrpersonal

I:PAB

Institut Professionalisierung Allgemeinbildung (Vizektor*in Lehre und Studieren)

Das Institut Professionalisierung Allgemeinbildung verantwortet Lehre, Forschung und Entwicklung der Fort- und Weiterbildung für die Bereiche Primarstufe und Sekundarstufe Allgemeinbildung. Zudem trägt das Institut die Verantwortung für die Planung, Koordination und Qualitätssicherung der Lehre in der Sekundarstufe Allgemeinbildung in der Ausbildung im Verbund Nord-Ost für die Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Wien und stellt deren kohärente, kompetenzorientierte und forschungsgeleitete Umsetzung sicher.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in Abstimmung mit relevanten Partnerorganisationen im Bildungsbereich.

Das Institut ist zentral verantwortlich für die Planung, Koordination und Durchführung der Fortbildung im Bereich Allgemeinbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien und gewährleistet deren Qualität, Kohärenz und bedarfsorientierte Weiterentwicklung.

Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit dem Rektorat, insbesondere mit dem Vizektorat Lehre und Studieren, dem Bundesministerium für Bildung, der Bildungsdirektion Wien sowie weiteren relevanten Partnerorganisationen im Bildungsbereich.

Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehr- und Professionalisierungsangebot entsprechend abgestimmt.

Das Institut arbeitet eng mit dem Zentrum Lehrer*innenbildung der Universität Wien und den weiteren Partnerinstitutionen im Verbund Nord-Ost zusammen und ist entsprechend seiner Aufgabenfelder in Kooperationen und Entwicklungsprozesse eingebunden.

Zentrale Aufgaben

- Entwicklung, Koordination und Durchführung von kompetenzorientierten und forschungsgeleiteten Angeboten in der Lehre der Ausbildung im Bereich Sekundarstufe Allgemeinbildung, insbesondere im Verbund Nord-Ost
- Zentrale Steuerung der Fortbildungsangebote im Bereich Allgemeinbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien (Planung, Qualitätssicherung, Abstimmung und Weiterentwicklung)
- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung von Professionalisierungsangeboten für Lehrpersonen in der Allgemeinbildung
- Aufbau von schulartenspezifischer und schulartenübergreifender, fachlicher und fachdidaktischer Netzwerke in enger Abstimmung mit der Bildungsdirektion Wien
- Mitarbeit bei der (Weiter-)Entwicklung von Curricula Sekundarstufe Allgemeinbildung (im Verbund Nord-Ost)
- Zusammenarbeit mit dem Institut I:SEL im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Entwicklung und Durchführung von berufsfeldbezogener Forschung im spezifischen Bereich

I:PSA

Institut Primarstufenausbildung (Vizerektor*in Lehre und Studieren)

Das Institut Primarstufenausbildung verantwortet die Ausbildung im Bereich des Lehramts Primarstufe und gewährleistet ein kohärentes, kompetenzorientiertes und forschungsgeleitetes Studienangebot. Dieses umfasst insbesondere die Bildungswissenschaften, die Fachwissenschaften und Fach- und Sprachdidaktiken sowie die Inklusive Pädagogik und Sonderpädagogik. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit den relevanten internen und externen Schnittstellen.

Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird im Rahmen der jeweils geltenden Curricula an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehrveranstaltungsangebot entsprechend abgestimmt. Dabei wird insbesondere der Diversität in lern- und entwicklungsbezogenen Kontexten der Primarstufe Rechnung getragen.

Das Institut entwickelt, organisiert, führt durch und betreut ein kompetenzorientiertes und forschungsgeleitetes Studienangebot in Bachelor-, Master- und Erweiterungsstudien für das Lehramt Primarstufe. Ziel ist die wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Qualifizierung von Lehrpersonen für die Primarstufe unter besonderer Berücksichtigung aktueller bildungspolitischer, gesellschaftlicher und pädagogischer Anforderungen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der systematischen Verknüpfung von Theorie und Praxis. In enger Zusammenarbeit mit dem Institut Elementarpädagogik, Praktische Studien und Persönlichkeitsentwicklung sowie dem Zentrum Pädagogisch-praktische Studien wirkt das Institut an der inhaltlichen Abstimmung der Pädagogisch-praktischen Studien mit. Diese stellen einen zentralen Bestandteil der Ausbildung dar und sichern den Aufbau professioneller Handlungskompetenzen im schulischen Kontext.

Das Institut ist entsprechend seiner Aufgabenfelder in nationale und internationale fachliche Diskurse sowie in Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden und trägt zur Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung im Primarstufenbereich bei.

Zentrale Aufgaben

- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung der Lehre in den Bachelor-, Master- und Erweiterungsstudien des Lehramts Primarstufe
- Entwicklung und Weiterentwicklung kompetenzorientierter und forschungsgeleiteter Studienangebote
- Sicherstellung der inhaltlichen und strukturellen Kohärenz der Ausbildung im Lehramt Primarstufe
- Forschungsgeleitete Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung in der Primarstufe
- (Weiter-)Entwicklung der Curricula der Primarstufe
- Entwicklung und Durchführung berufsfeldbezogener Forschung im Bereich Primarstufe

I:SBB

Institut Sekundarstufe Berufsbildung (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Institut Sekundarstufe Berufsbildung verantwortet Lehre, Forschung und Entwicklung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) sowie der berufsbildenden Pflichtschulen (Berufsschulen). Es gewährleistet ein bildungswissenschaftliches, fachwissenschaftliches sowie fach- und sprachdidaktisches Angebot für die Lehrer*innenbildung in der Berufsbildung.

Im Bereich der Ausbildung umfasst das Institut insbesondere die Fachbereiche Ernährung, Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung), Mode und Design, duale Berufsausbildung, Technik und Gewerbe, Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung sowie Soziales. Darüber hinaus werden facheinschlägige Studien und ergänzende Studien verantwortet. Die Verzahnung von Theorie und Praxis wird in den Pädagogisch-praktischen Studien zur Umsetzung gebracht.

Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und das Lehrveranstaltungsangebot entsprechend abgestimmt.

Das Institut entwickelt und verantwortet kompetenzorientierte und forschungsgeleitete Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Berufsbildung. Die Planung erfolgt bedarfsgerecht und nach den Vorgaben des Rektorats und in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen Wien, Niederösterreich und Burgenland und weiteren relevanten Kooperationspartner*innen.

Zentrale Aufgaben

- Entwicklung, Koordination und Durchführung der Lehrtätigkeiten im Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung (Bachelor- und Masterstudien)
- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung von Professionalisierungsangeboten im Bereich der Berufsbildung
- Abstimmung mit relevanten Stakeholdern, insbesondere Bundesministerium für Bildung, Bildungsdirektionen sowie weitere Bezugsgruppen im Bereich Berufsbildung
- Mitwirkung an der (Weiter-)Entwicklung der Curricula, auch in Kooperation mit anderen Pädagogischen Hochschulen
- Zusammenarbeit mit dem Institut I:SEL im Bereich Schulentwicklung
- Entwicklung und Durchführung berufsfeldbezogener Forschung im Bereich der Berufsbildung

I:SEL

Institut Schulentwicklung und Leadership (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Institut Schulentwicklung und Leadership verantwortet Lehre, Beratung, Forschung und Entwicklung in den Bereichen Schulentwicklung und Leadership. Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats und in Abstimmung mit der Bildungsdirektion Wien sowie weiteren relevanten Partnerorganisationen im Bildungsbereich.

Das Institut arbeitet eng mit dem Zentrum für Schulentwicklungsberatung zusammen und begleitet die Praxisschulen (Primarstufe und Sekundarstufe) im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in ihrer Funktion als Entwicklungs- und Modellschulen.

Das Institut entwickelt und verantwortet Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Führungskräfte im Bildungsbereich sowie für Schulteams mit Verantwortung für Schul- und Unterrichtsentwicklung. Inhaltliche Schwerpunkte liegen insbesondere auf Leadership, Qualitätsmanagementsystemen, evidenzbasierter und dateninformierter Unterrichtsentwicklung sowie gesundheitsfördernder Schulentwicklung. Die Angebote orientieren sich am Qualitätsrahmen für Schulen und fokussieren insbesondere die Bereiche Qualitätsmanagement, Leadership, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen sowie Kompetenzentwicklung.

Darüber hinaus werden standortspezifische Fortbildungsformate (SCHILF/SCHÜLF) konzipiert und umgesetzt. Ergänzend werden Supervisionsangebote für Schulleitungen und Schulteams bereitgestellt.

Im gesamten Wirkungsbereich des Instituts wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft.

Das Institut ist entsprechend seiner Aufgabenfelder in nationale und internationale Projekte, Kooperationen und Netzwerke eingebunden.

Zentrale Aufgaben

- Entwicklung, Koordination und Durchführung von Angeboten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Führungskräfte und Schulteams
- Konzeption und Umsetzung von standortspezifischen Fortbildungsformaten (SCHILF/SCHÜLF)
- Planung, Organisation, Durchführung und Betreuung von Professionalisierungsangeboten im Bereich Schulentwicklung und Leadership
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulentwicklungsberatung (Fokus: Schulentwicklung und Beratung)
- Entwicklung und Durchführung von berufsfeldbezogener Forschung im spezifischen Bereich

3.2. Die Zentren

An der Pädagogischen Hochschule Wien sind sechs Zentren eingerichtet.

Die Zentren unterstützen die Institute in der professionellen und zukunftsorientierten Wahrnehmung ihrer Aufgaben und leisten einen zentralen Beitrag zur inhaltlichen und konzeptiven Weiterentwicklung in den Kernbereichen der Pädagog*innenbildung. Dazu zählen insbesondere die Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, die wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung sowie die Internationalisierung.

Im Unterschied zu den Instituten, die die Verantwortung für Lehre, Forschung und Entwicklung in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen tragen, übernehmen die Zentren insbesondere konzeptive, koordinierende, qualitätssichernde und entwicklungsbezogene Funktionen und wirken an der kohärenten Weiterentwicklung institutsübergreifender Themenfelder mit.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats und in Kooperation mit den Instituten, Stabsstellen und der Koordinationsstelle.

Im Wirkungsbereich der Zentren wird an die profilgebenden Impulse des Instituts Urban Diversity Education angeknüpft und die Aktivitäten entsprechend abgestimmt.

Ein Zentrum wird jeweils von Hochschullehrpersonen geleitet. Die Wahrnehmung der Funktion der*des Dienstvorgesetzten erfolgt durch das gemäß Organisationsstruktur zuständige Mitglied des Rektorats.

Aufgaben der Zentrumsleitungen

- Inhaltliche und organisatorische Leitung des Zentrums
- Koordination der konzeptiven, entwicklungsbezogenen und qualitätssichernden Tätigkeiten des Zentrums in Abstimmung mit den Instituten
- Durchführung von Teambesprechungen im Zentrum
- Erstellung der Arbeits- und Lehrplanung in Abstimmung mit den beteiligten Organisationseinheiten
- Gesetzeskonformer und nachhaltiger Einsatz der dem Zentrum zugewiesenen Ressourcen
- Mitwirkung an den kurz-, mittel- und langfristigen strategischen Planungen der Pädagogischen Hochschule Wien
- Teilnahme an erweiterten Leitungskonferenzen
- Durchführung des jährlichen Zielvereinbarungs- bzw. Bilanzgesprächs mit dem zuständigen Mitglied des Rektorats auf Basis des Ziel- und Leistungsplans
- Förderung der Personalentwicklung im Aufgabenbereich des Zentrums
- Sicherstellung von Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Abstimmung mit der Stabsstelle Recht, Qualität und Hochschulcontrolling
- Repräsentation des Zentrums nach innen und außen
- Förderung der internen und externen Zusammenarbeit sowie der organisationseinheitenübergreifenden Kooperation

Im Folgenden werden die einzelnen Zentren mit ihren zentrumsspezifischen Aufgaben einschließlich der jeweiligen Zuordnung zu einem Mitglied des Rektorats dargestellt.

Z:FOM

Zentrum Forschungsmanagement (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Zentrum Forschungsmanagement unterstützt die Institute in der Planung, Durchführung und Weiterentwicklung von Forschung und Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule Wien und übernimmt zentrale konzeptive, koordinierende und qualitätssichernde Aufgaben im Forschungsbereich.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Organisationseinheiten.

Die Forschung an der Pädagogischen Hochschule Wien orientiert sich an berufsfeldbezogenen Fragestellungen im Handlungsfeld von Pädagog*innen und an den strategischen Leitlinien der Hochschule. Sie trägt zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität und Relevanz von Lehren und Lernen im Kontext einer sich dynamisch entwickelnden Wissensgesellschaft bei und berücksichtigt internationale Qualitätsstandards.

Das Zentrum fördert die Entwicklung, Umsetzung und Qualitätssicherung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten und unterstützt die systematische Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten der Hochschule. Es stellt entsprechende Informations- und Steuerungsinstrumente bereit, insbesondere ein Forschungs- und Entwicklungs-Informationssystem, auch im Kontext der Eigenen Rechtspersönlichkeit (ERP) der Pädagogischen Hochschule Wien.

Das Zentrum trägt zur Vernetzung und Sichtbarmachung der Forschungsaktivitäten der Hochschule bei. Die externe Kommunikation erfolgt in Abstimmung mit der zuständigen Stabsstelle.

Z:INT

Zentrum Internationalisierung (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Zentrum Internationalisierung unterstützt die Institute in der strategischen und konzeptiven Weiterentwicklung der Internationalisierung an der Pädagogischen Hochschule Wien und übernimmt koordinierende sowie entwicklungsbezogene Funktionen in diesem Handlungsfeld.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Organisationseinheiten.

Internationalisierung ist ein zentraler Bestandteil der Hochschulentwicklung und zielt auf die Vertiefung, Fokussierung und Stärkung internationaler Kooperationen und Partnerschaften ab. Dadurch werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Lehrenden und Studierenden die Teilhabe an internationalen Entwicklungen in der Pädagog*innenbildung sowie in Forschung und Entwicklung ermöglichen.

Das Zentrum informiert und berät zu internationalen Programmen, Fördermöglichkeiten und Kooperationsformaten und unterstützt die Institute bei der Weiterentwicklung international ausgerichteter Lehr- und Forschungsaktivitäten. Es wirkt an der Internationalisierung von Curricula und Studienangeboten mit und fördert die Einbindung internationaler Perspektiven in die Lehre.

Durch die Zusammenarbeit mit dem OeAD sowie weiteren nationalen und internationalen Partnerorganisationen trägt das Zentrum zur Vernetzung und Sichtbarmachung der internationalen Aktivitäten der Pädagogischen Hochschule Wien bei und fördert Mobilitäten.

Z:PPS

Zentrum Pädagogisch-praktische Studien (Vizerektor*in Lehre und Studieren)

Das Zentrum Pädagogisch-praktische Studien verantwortet die operative Organisation und Durchführung der Pädagogisch-praktischen Studien, insbesondere die Zuordnung und Betreuung von Praxisplätzen für die Primarstufe und übernimmt koordinierende Funktionen in diesem Bereich.

Das Zentrum entwickelt grundlegende Rahmenbedingungen für die Pädagogisch-praktischen Studien und trägt zur systematischen Verknüpfung von Theorie, Praxis und Reflexion im Professionalisierungsprozess bei. Es fördert den institutionsübergreifenden Austausch und Wissenstransfer, insbesondere im Entwicklungsverbund NO und trägt zur Weiterentwicklung der Pädagogisch-praktischen Studien bei.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Institut Elementarpädagogik, Praktische Studien und Persönlichkeitsbildung sowie den für die Studien verantwortlichen Instituten.

Z:SEB

Zentrum Schulentwicklungsberatung (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Zentrum Schulentwicklungsberatung fokussiert die Unterstützung komplexer Beratungsprozesse sowie die Weiterentwicklung evidenzbasierter Ansätze der Schulentwicklungsberatung. Das Zentrum fördert den institutionsübergreifenden Austausch und die Professionalisierung im Bereich Beratung.

Die operative Planung, Organisation und Durchführung von Schulentwicklungsberatungsangeboten erfolgt in Abstimmung mit den Instituten und Zentren.

Das Zentrum entwickelt Rahmenkonzepte und Qualitätsstandards für die Schulentwicklungsberatung und trägt zur kohärenten Weiterentwicklung von Beratungsangeboten im Kontext von Organisations- und Unterrichtsentwicklung bei. Es berücksichtigt dabei die Bedarfe von Schulen sowie die strategischen Zielsetzungen des Bildungssystems und arbeitet in enger Abstimmung mit der Bildungsdirektion Wien, dem Bundesministerium für Bildung sowie Partnerorganisationen im PH-Verbund Nord-Ost und darüber hinaus.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Organisationseinheiten. Das Zentrum steht in kontinuierlichem Austausch mit dem Institut Schulentwicklung und Leadership und trägt zur Kohärenz von Forschung, Lehre und Beratung in diesem Bereich bei.

K:MID

Kompetenzzentrum MINT und Digitalität (Vizerektor*in Hochschulentwicklung, Forschung und Internationalisierung)

Das Kompetenzzentrum MINT und Digitalität unterstützt die Institute in der konzeptiven, forschungsbezogenen und entwicklungsorientierten Weiterentwicklung der MINT- und Digitalitätsbereiche an der Pädagogischen Hochschule Wien.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Organisationseinheiten und Kooperationspartner*innen.

Das Kompetenzzentrum bündelt und vernetzt die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Digitalität und entwickelt diese entlang eines gemeinsamen Forschungsprogramms weiter. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Zentrum Forschungsmanagement sowie eine Orientierung an internationalen Forschungsstandards.

Im Fokus stehen die Weiterentwicklung von didaktischen und methodischen Ansätzen, innovativen Lernumgebungen sowie von Beratungs- und Unterstützungsformaten im MINT- und Digitalitätsbereich. Das Kompetenzzentrum fördert die Integration dieser Themenfelder in die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie deren Wirkung in Unterricht und Schule. Durch seine multidisziplinäre Ausrichtung trägt das Kompetenzzentrum zur institutionsübergreifenden Vernetzung sowie zur strategischen Weiterentwicklung von MINT und Digitalität an der Pädagogischen Hochschule Wien bei.

Z:ZID

Zentrum Zentraler Informatikdienst (Vizerektor*in Lehre und Studieren)

Das Zentrum Zentraler Informatikdienst unterstützt die Organisationseinheiten der Pädagogischen Hochschule Wien durch die Bereitstellung, Weiterentwicklung und den Betrieb der informations- und kommunikationstechnischen Infrastruktur.

Die Umsetzung erfolgt gemäß den Vorgaben des Rektorats sowie in enger Zusammenarbeit mit allen Organisationseinheiten.

Das Zentrum gewährleistet die technischen Rahmenbedingungen für einen leistungsfähigen Lehr-, Lern-, Forschungs- und Verwaltungsbetrieb und trägt zur Weiterentwicklung digital gestützter Prozesse und Kommunikationsstrukturen an der Hochschule bei.

Im Fokus stehen die Planung, der Betrieb und die Weiterentwicklung von IT-Infrastruktur, Systemen und Services sowie die Unterstützung der Organisationseinheiten bei der Nutzung digitaler Technologien. Dabei wird die Integration digitaler Lösungen in Lehre, Forschung und Verwaltung kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Zentrum leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Transformation der Pädagogischen Hochschule Wien.

4. Interne Kommunikation

4.1. Intranet und PH Wien HUB

Im Intranet der Pädagogischen Hochschule Wien als interne Plattform werden kontinuierlich News, Prozesse bzw. Formulare und Informationen, relevant für Hochschullehrpersonal und Verwaltungspersonal abgelegt. Das Intranet der Pädagogischen Hochschule Wien wird von Mitarbeiter*innen der Verwaltung sowie der S:OAK betreut und laufend weiterentwickelt.

Der PH Wien HUB als interne Informationsplattform enthält aktuelle Informationen und Dokumente zu Prozessen und zum Studienangebot. Ein Bereich steht den Studierenden, ein Bereich den Lehrenden zur Verfügung. Der PH Wien HUB wird von der KOST betreut. Die Qualitätssicherung der Informationen obliegt den Leiter*innen der Organisationseinheiten sowie dem Vizerektorat Lehre und Studieren.

4.2. Besprechungen

An der Pädagogischen Hochschule Wien sind unterschiedliche Formen von Besprechungen etabliert. Regelmäßige Dienstbesprechungen (hochschulweit und in den Organisationseinheiten), Teambesprechungen und Jour Fixes sind ebenso vorgesehen wie Kommunikationsformate, die alle Organisationseinheiten einbinden wie beispielsweise Dialogforen.

Auf den Führungsebenen (Institute, Zentren, Stabsstellen und Abteilungen) gibt es Besprechungsformate, die in regelmäßigen Abständen stattfinden und terminlich im Jahreskalender festgelegt sind.

Die Organisationsstruktur der Gesamtorganisation gibt Auskunft über die formellen Kommunikationskanäle.

Abkürzungsverzeichnis

A:FIN	Abteilung Finanzen
A:PER	Abteilung Personal
A:WIR	Abteilung Wirtschaft
A:SUP	Abteilung Studien und Prüfungen
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
C:BIB	Campusbibliothek
DA	Dienststellenausschuss
ERP	Eigene Rechtspersönlichkeit
GBA	Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss
HSK	Hochschulkollegium
HSR	Hochschulrat
HV	Hochschulvertretung
I:UDE	Institut Urban Diversity Education
I:BGP	Institut Berufseinstieg und Ganztagspädagogik
I:EPP	Institut Elementarpädagogik, Praktische Studien und Persönlichkeitsbildung
I:PAB	Institut Professionalisierung Allgemeinbildung
I:PSA	Institut Primarstufenausbildung
I:SBB	Institut Sekundarstufe Berufsbildung
I:SEL	Institut Schulentwicklung und Leadership
K:MID	Kompetenzzentrum MINT und Digitalität
KOST	Koordinationsstelle Aus-, Fort- und Weiterbildung
PVS/PMS	Praxisvolksschule/Praxismittelschule
R:DIR	Rektoratsdirektion
S:OAK	Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Hochschulmarketing
S:RQH	Stabsstelle Rechtliche Angelegenheiten, Qualitätsmanagement, Hochschulcontrolling sowie Gleichstellung und Diversität
Z:FOM	Zentrum Forschungsmanagement
Z:INT	Zentrum Internationalisierung
Z:PPS	Zentrum Pädagogisch-praktische Studien
Z:SEB	Zentrum Schulentwicklungsberatung
Z:ZID	Zentrum Zentraler Informatikdienst